

Oh, alte Wirtshaus-Herrlichkeit, wohin bist du entschwunden...

„Ewig schad“ ist es wirklich, dass es so viele Wirtshäuser, wie auch dieses Heft zeigt, nicht mehr gibt. Das Wirtshaus war zuständig für das leibliche Wohl, oft als Ergänzung und Abrundung der kirchlichen Feste des Christenmenschen, von der Taufe über die Hochzeit bis zur Beerdigung. Es war Heimat, auch für die Vereine, die es im Dorf so gab. Der Wirt betrieb es meist nebenher zur mittelgroßen Landwirtschaft oder einem Handwerksbetrieb. An einem bestimmten Tag in der Woche war „Gesellschaftstag“. Wirt und Gäste konnten damit rechnen, dass wenigstens an diesem Tag etwas los war und Geselligkeit aufblühte.

Doch bei aller Sympathie: Das Wirtshaus, das soll man nicht vergessen, hatte auch seine Schattenseiten. Damit ist nicht der angenehm schattige Biergarten nebst Kegelbahn gemeint, sondern zum Beispiel der „Süffling“ oder „Bierdimpfl“, also der Alkoholiker, zu dem allein sich die Wirtin – verdrossen – den ganzen Abend hinsetzten musste, bis er endlich nachhause wankte, sicher sehr zur Freude seiner Frau. Oder denken wir an den Tanzboden: Noch in den 50er Jahren war es durchaus üblich, dass es dort Raufereien gab, insbesondere im nahegelegenen Vorwald, weil dort die Leute „harsakischer“ waren als die im saturierten Gäuboden. Und natürlich wurde im Wirtshaus viel getratscht und die Mitbürger wurden „ausgerichtet“. Nicht umsonst spricht man heute noch von „Stammtischniveau“.

Aber „ewig schad“ ist es um die Wirtshäuser trotzdem. Ein wesentliches Stück bayerischer Lebensart ist damit vielerorts weggebrochen. Alles hat seine Zeit!? Die heutzutage in unseren Dörfern Wohnenden sind keine Dorfleut mehr, seit die Kirchen immer leerer werden und es kaum noch Wirtshäuser gibt. Wie sollen sie sich da gegenseitig noch kennenlernen? Na, dann Prost, ... sagt man sogar beim Leichentrunk!

Aber halt, nur nicht übertreiben vor lauter Sentimentalität! Es gibt sie tatsächlich ja auch noch, die noch lebenden und durchaus lebendigen Wirtshäuser, auch bei uns.

Und sie sind alle liebenswert.
Besuchen wir sie!

